

Provinz Pommern.

Regierungs-Bezirk Cöslin.

Kreis Belgard.



Nach ein. Orig.-Aufn. v. Th. Albert, ausgef. v. demselben, Druck b. Winckelmann & Söhne.

Verlag v. Alexander Duncker, Königl. Hofbuchhändler in Berlin.

REDEL.



REDEL.

PROVINZ POMMERN. — REGIERUNGS-BEZIRK KÖSLIN. — KREIS BELGARD.

Das Rittergut Redel liegt an der von Schiefelbein nach Polzin führenden Chaussee, $1\frac{1}{2}$ Meile von der Stargard-Kösliner Eisenbahn entfernt, und hat ein Areal von 4,085 Morgen 89 Quadrat-Ruthen, von denen auf die Dominial-Grundstücke 3,414 Morgen 55 Quadrat-Ruthen kommen, der Rest aber in bäuerlichen Händen sich befindet.

Ueber die früheren Verhältnisse des Gutes ist wenig bekannt, doch war schon im Jahr 1591 eine Kapelle vorhanden, welche wahrscheinlich im 30jährigen Kriege zerstört wurde, denn bald nach demselben, 1562 bauten Adrian Kriesen und Köne von Redel eine neue Kirche, welche bis zum Jahre 1845 stand und ein Filial der Mutterkirche von Zizenow war. Um das Jahre 1699 waren in Redel, wie eine im Archiv befindliche Karte nachweist, drei Rittersitze vorhanden. Der eine derselben gehörte dem Burgrichter Otto Casimir von Glasenapp auf Balfanz, welcher ihn 1695 von den Gebrüdern von Watter und von Alexander Magnus von Briesen, Schwiegersohn Peters von Redel gekauft hatte. Der andere war im Besitz Rüdigers von Kriesen, und der dritte gehörte Jesko von Redel. Ausser diesen Rittersitzen waren Manteuffel'sche und Zozenow'sche Höfe vorhanden. Die Kriesen waren Lehnleute der von Manteuffel, die Redels der von Zozenow. Der Landrath Adam Casimir, Sohn des oben genannten Otto Casimir von Glasenapp kaufte 1705 von Döring Jacob von Krockow auf Polzin das auf der Feldmark von Redel gelegene Vorwerk Schenkengut, 1707 von der Familie von Watter 6 Ritterhufen, von Tessen Christian von Zozenow auf Alt-Schlage 11 Ritterhufen in Redel, und 1713 von Berndt Diedrich von Glasenapp auf Gross-Wardin dessen Bauerhof in Redel.

Er scheint somit Besitzer von ganz Redel geworden zu sein, mit einziger Ausnahme des Kriesen'schen Antheils, welcher nach dem Aussterben dieser Familie an die von Manteuffel auf Hohen-Wardin gefallen war. 1724 verkaufte Adam Casimir von Glasenapp das Gut Redel an den damaligen Lieutenant, späteren Major Hans Heinrich von Zastrow, welcher 1730 von Georg Friedrich von Manteuffel auf Hohen-Wardin den ehemals Kriesen'schen Antheil von Redel erwarb, und 1740 das ganze Gut allodificirte. Nach seinem Tode verkaufte seine Wittwe Philippine geborene von Versen 1749 Redel an den Oberstlieutenant Gotthilf Christian von Kleist, dessen Ehegattin es nach seinem Tode 1757 ihrem ältesten Sohne Gotthilf Ernst von Kleist überliess. Im Jahre 1789 verkaufte der letztere das Gut Redel an die verwittwete Landrätthin Louise Christiane von Winterfeld geborene von Eikstedt aus dem Hause Rosner-Klempenow auf Gross-Wardin. Nach ihrem am 8. October 1796 erfolgten Tode erbten ihre beiden Enkel Johann Friedrich Wilhelm und Christian Heinrich Freiherren von Manteuffel aus dem Hause Collatz die Güter Redel und Gross-Wardin, und fielen beide nebst dem Rittergut Jeseritz und Gross-Vorbruch in der 1812 geschlossenen Erbtheilung dem älteren Bruder Johann Friedrich Wilhelm zu. Als dieser, der vermählt war mit Wilhelmine Gräfin Küssow aus dem Hause Megow, am 4. Januar 1820 starb, traten seine beiden hinterlassenen Kinder Leontine — später vermählt in erster Ehe mit dem Rittmeister von Treskow, und in zweiter Ehe mit dem Major von Kleist auf Klein-Dubberow — und Arthur in den Besitz der väterlichen Güter, von denen der letztere in Folge der Erbtheilung vom 28. Juni

1837 die beiden Rittergüter Redel und Gross-Wardin übernahm. Die Familie von Manteuffel zählt zu den 7 Schloss-gesessenen Familien Hinter-Pommerns, und war ehemals sehr reich begütert. Fast sämtliche Mitglieder dienten seit Jahrhunderten dem Staat, und haben mehrere es zu hohen Aemtern gebracht. Im 13ten Jahrhundert zweigte sich eine Linie ab, welche in den Ostseeprovinzen des Russischen Reiches noch heute zahlreich blüht, die auf Grund der nachgewiesenen Abstammung von der alten Pommerschen Familie im Jahre 1759 vom Kaiser Franz in den Grafenstand erhoben, und ihr das alte Manteuffelsche Wappen, ein rother Balken im silbernen Felde, verliehen wurde. Der gegenwärtige Besitzer von Redel, Arthur Freiherr von Manteuffel, Königlich Preussischer Major a. D. vermählt 1841 mit der am 21. Mai 1866 gestorbenen Adelheid von Dossow aus dem Hause Batow, baute das von Otto Casimir von Glasenapp 1676 erbaute Wohnhaus im Jahre 1854 um, vergrösserte es durch drei Flügel, und legte den circa 100 Morgen grossen Park an, in welchem viele selten schöne Linden, Eichen und Buchen und eine 1864 von ihm gebaute gothische Grabkapelle sich befinden. 1858 erbaute er eine neue massive Kirche, und seit dem Jahre 1841 successive die Hoflagen und Tagelöhnerwohnungen in Redel und Gross-Wardin; dem Grundbesitz fügte derselbe im Jahr 1863 durch Ankauf das benachbarte Rittergut Zuchen hinzu, welches zum grösseren Theil von Manteuffelsches Lehen war. Das ganze Areal der drei Rittergüter Redel nebst Schenkengut, Gross-Wardin und Zuchen, beträgt circa 6800 Morgen, von denen 5000 unterm Pfluge, und 1000 mit Laubholz und Kieferschonungen bestanden sind.

MEMOIR

OF THE LIFE AND DEEDS OF

JOHN WILSON

The first of the three volumes of the Memoirs of John Wilson, which were published in 1794, 1795, and 1796, contains the life and deeds of the author, from his birth in 1714 to his death in 1794. The second volume contains the life and deeds of the author, from his birth in 1714 to his death in 1794. The third volume contains the life and deeds of the author, from his birth in 1714 to his death in 1794.